

FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Schwyz	2/3/4/5/6	Ja zum NAF	14	Finanzpolitik	17	Seite der Präsidentin	19
BFI-Botschaft	9	Erleichterte Einbürgerung	15	Vollgeld-Initiative	18	Altersvorsorge 2020	20

9. Jahrgang / Erscheint viermal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Schwyz

Inhalt

**Präsidentialwort von Partei-
präsidentin Marlene Müller**
Seite 2

**Stärkung des Arbeitsplatzes
Schwyz**
Seite 3

**«Jetzt bin ich bereit für eine
neue Herausforderung!»**
Seite 4

**Schwyz FDP-Frau
wird neue Generalsekretärin**
Seite 5

**«Wir wollen als Junge auch
morgen noch von den Privilegien
einer blühenden Arbeitswelt
profitieren!»**
Seite 5

**Aus der Fraktion: «Wir befürchten
ein Ungleichgewicht»**
Seite 6

Inländervorrang

Das Parlament hat sich bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) für den FDP-Vorschlag zur selbstständigen Steuerung der Zuwanderung unter Sicherung der bilateralen Verträge entschieden. Die Lösung ist Teil einer breiteren Agenda der FDP im Bereich Migration, schreibt Kurt Fluri.

Seite 16

FDP-Delegierte einstimmig für USR III

In Steinen fassten die Delegierten der FDP.Die Liberalen sowohl bei den zwei kantonalen Initiativen wie auch bei den drei Bundesvorlagen einstimmig ihre Parolen.

Roger Bürgler

Das gab es noch selten. Die 62 anwesenden Delegierten der FDP.Die Liberalen des Kantons Schwyz waren alle gleicher Meinung. Dass die beiden Steuer-Volksinitiativen der kantonalen SP bei den Liberalen trotz dem Auftritt von SP-Kantonsrat Leo Camenzind chancenlos waren, war zu erwarten. Auch konnte FDP-Kantonsratspräsident Christoph Räber (Hurden) als Kontra-Referent überzeugend argumentieren, weshalb die beiden Initiativen abzulehnen sind.

Klares Bekenntnis zur Steuerreform

Ebenfalls einstimmig fielen die Parolen bei den drei Bundesvorlagen, über die das Schweizervolk ebenfalls am 12. Februar abzustimmen hat, aus. Der von der früheren FDP-Fraktionspräsidentin Sibylle Ochsner (Galgenen) vorgestellte Bundesbeschluss über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) war eine klare Sache. Die Delegierten sagten mit 57:0 Ja zum Bundesbeschluss. Auch bei der erleichterten Einbürge-



FDP-Parteipräsidentin Petra Gössi legte sich an der Delegiertenversammlung ihrer Kantonalpartei für die USR III ins Zeug. Mit Erfolg. Die Delegierten fassten einstimmig die Ja-Parole.

Der dritten Generation) wurde eher überraschend ebenfalls einstimmig mit 55 Stimmen die Ja-Parole gefasst. Vor der wohl bedeutendsten Vorlage des Abends, dem Bundesgesetz über die Unternehmenssteuerreform

(USR III), trat Urs Durrer, Vorsteher des Amtes für Wirtschaft im Kanton Schwyz, mit einem Einstiegsreferat zum Wirtschaftsstandort Schwyz und dessen Entwicklungspotenzial auf. Die bedeutende Steuerreform, die bei aktuellen Umfragen beim Schweizervolk eine knappe Mehrheit finden würde, wird von den Schweizer FDP-Delegierten einstimmig und ohne Enthaltungen mit 62 Ja unterstützt. Überzeugend war sicherlich auch der Auftritt von FDP-Parteipräsidentin Petra Gössi (Küssnacht), die für diese Vorlage in einer kontradiktorischen Diskussion gegen SP-Kantonsrat Andreas Marty antrat.

Steuerreform stärkt auch Kantone

Für die Liberalen ist die USR III mit all ihren Reformen, der Abschaffung von Steuerprivilegien und auch der Möglichkeit der kantonalen Ausgestaltung von grosser Bedeutung. Vor allem auch für einen wettbewerbsfähigen Kanton Schwyz, seine KMU und die Arbeitsplätze. Dies zeigte nicht nur die Parolenfassung selber, sondern auch die entsprechende Debatte und auch die Diskussion nach der Versammlung.

Präsidialwort von Marlene Müller

Weniger Regulierungen – mehr eigenverantwortliches Handeln

Raum lassen, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen: Wir müssen uns jetzt fit machen für die Zukunft, die Politik muss der Wirtschaft wieder mehr Freiraum gewähren.

Die Digitalisierung – sprich: der technologische Fortschritt im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien – ist eine Chance für die Schwyz. Die Aufgabe des Staates besteht darin, die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen so zu setzen, dass sich Innovation und neue Geschäftsmodelle entfalten können. Die Erfolgspfeiler für die Schwyzer Wirtschaft bleiben auch im digitalen Zeitalter unverändert:

- Freies Unternehmertum, gepaart mit einer funktionierenden Marktwirtschaft
- Politische und rechtliche Stabilität, Verlässlichkeit und schlanker Staat
- Ein flexibler Arbeitsmarkt, der die Wirtschaft mit qualifizierten Arbeitskräften versorgt
- Unternehmerfreundliche Rahmenbedingungen
- Eine wettbewerbsfähige Finanz- und Steuerpolitik

Dies bedeutet, dass bei allen Eingriffen in den Markt – insbesondere bei neuer Regulierung – Vorsicht geboten ist. Im dynamischen Umfeld des digitalen Wandels sind neue Gesetze oft schon veraltet, bevor sie überhaupt in Kraft treten. Statt zu versuchen, eine dynamische Entwicklung zu regulieren, sollte man die Digitalisierung vielmehr zum Anlass nehmen, die bestehenden Regulierungen zu hinterfragen und konsequent abzubauen, wo sie aufgrund der gesellschaftlichen und technologischen Entwicklung obsolet wurden.

Es gibt keinen Anlass für vorschnelle neue Regulierungen. Die Politik ist gefordert, leider hat sich der Trend verstärkt, dass sich die öffentliche Hand gerne hinter Paragraphen und Normen versteckt. Damit



dies nicht passiert, braucht es möglichst wenig Paragraphen und Normen.

Arbeitsplätze schaffen

Es braucht KMU-freundliche Rahmenbedingungen. Die Gemeinden haben genügend Freiraum, sich auf dem Markt für attraktive Arbeitgeber zu positionieren. Beispielsweise bei der Behandlung von Baugesuchen, bei Einzonungen von Gewerbeland und beim Gewährleisten solider Infrastruktur. Die Prozesse müssen für interessierte Unternehmen beschleunigt werden, die öffentliche Hand ist ein Dienstleister und soll Unternehmen unterstützen. Es darf nicht sein, dass ein Unternehmer sich als Bittsteller vorkommt, wenn er eine Dienstleistung vom Staat will.

Lebensqualität als Entscheidungsfaktor

Wie die Erfahrungen im Kanton Schwyz und Nachbarkantonen zeigen, spielen Softfaktoren für den Standortentscheid eine wichtige Rolle – oder mit anderen Worten: Stimmt die Lebensqualität, fällt es einer Firma in der letzten Entscheidungsrunde leichter, ihre Arbeitsplätze in den Kanton Schwyz zu verlegen. Zu den Softfaktoren gehören attraktive Wohnungen, Naherholungsmöglichkeiten, gute Verkehrserschliessungen, gute Schulen sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Hier gibt es meiner Meinung nach noch einiges zu tun, damit sich der Kanton Schwyz nachhaltig im Wettbewerb halten kann und auch unsere Einheimischen von dieser Aufbruchstimmung profitieren.

**Herzlich,
Ihre Marlene Müller,
Präsidentin FDP.Die Liberalen
Kanton Schwyz**

Arbeitsplatz Schwyz

Stärkung des Arbeitsplatzes Schwyz

Karl Fisch,
Präsident Kantonal-Schwyzer
Gewerbeverband

Im Kanton Schwyz bestehen sehr viele kleinere und mittlere gewerbliche Betriebe im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Der Dienstleistungs- und Handelssektor hat ebenso einen grossen Stellenwert. Die meisten dieser Betriebe bieten ausser dem Arbeitsplatz auch Ausbildungsmöglichkeiten an. Das bewährte duale Bildungssystem gilt es zu erhalten und zu stärken. Mit der Bildungsstrategie 2030, welche nach meiner Einschätzung zu stark verakademisiert wird, müssen wir alle Anstrengungen unternehmen, damit die Lehre nicht abgewertet



Karl Fisch

wird. Die digitale Zukunft mit der Industrie 4.0 wird auch unsere Berufsverbände, aber auch die Ausbildungs-

stätten stark fordern, damit wir den neuen technologischen Fortschritt nicht verpassen. Aber gerade das viel gelobte duale System ist der Garant für praxisnahe und dem Stand der Technik angepasste berufliche Bildung. Damit optimale Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen werden, muss von der Grundschule her bis zu den Abnehmerschulen mehr auf die Veränderungen eingegangen werden. Die technischen Fächer inklusive der Mathematik müssen zusätzlich gefördert werden. Die digitale Welt steht allen offen, Frau oder Mann kann sich in diesem Bereich die Zukunft sichern. Wir sind kein Hochschulkanton, aber haben viele Jugendliche mit ausgezeichneten Fähigkeiten, die Ver-

änderungen zu meistern. Wir vom Kantonal-Schwyzer Gewerbeverband unterstützen sämtliche Anstrengungen im Zusammenhang mit den Fachhochschulen. Für den technologischen Fortschritt und die höhere Ausbildung ist eine enge Zusammenarbeit in diesem Bereich von grösster Bedeutung, ja die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen ist ein Standortvorteil für Neugründungen oder Firmenveränderungen. Nutzen wir diese Chancen, heute braucht es mehr Zusammenarbeit, denn allein können komplexe Anforderungen nicht mehr bewältigt werden.

Ich wünsche allen viel Erfolg und Freude in neuen Projekten oder Herausforderungen.

Arbeitsplätze 4.0 auch im Kanton Schwyz?

Seit einigen Jahren spricht man von der Vierten Industriellen Revolution, welche unsere Arbeit und unseren Arbeitsplatz grundlegend verändern wird. Roboter, neue Technologien und eine weitere Ausbreitung von internetbasierten Dienstleistungen werden unseren Arbeitsalltag beeinflussen. Ist dies das Todesurteil für den Kanton Schwyz, in dem hauptsächlich kleinere Gewerbe- und Industriebetriebe Arbeitnehmende beschäftigen?

Roger Züger, Kantonsrat

Durch die neuen Technologien wird es möglich sein, Arbeitsprozesse (oder zumindest Teile davon) an einem beliebigen Ort auf der Welt, zu einer beliebigen Zeit und automatisiert auszuführen. Wie bei jeder Veränderung ist letztendlich die Frage, ob die Chancen, welche immer mit einem Umbruch einhergehen, rechtzeitig erkannt werden und ob man bereit ist, diese auch anzugehen.

Ungefähr 88 Prozent der im Kanton Schwyz ansässigen Firmen haben weniger als 10 Mitarbeiter und sind sehr flexibel. Sie können, das haben sie in der Vergangenheit oft bewiesen, schnell auf Veränderungen reagieren. Wem es gelingt, anpassungsfähig zu sein, neue Ideen zu entwickeln, be-



Roger Züger

stehende Prozesse zu optimieren und vielleicht auch mit veralteten Strukturen zu brechen, wird profitieren können. Das bedingt aber auch, dass

unsere KMU genügend Mittel haben, ihre Projekte umsetzen und neue Produkte und Konzepte entwickeln zu können. Die aktuelle Steuerstrategie des Kantons Schwyz unterstützt die Unternehmen in dieser Hinsicht, denn jeder Franken, der nicht an den Staat abgeliefert werden muss, kann wieder investiert werden und trägt schlussendlich zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei.

Wenn wir neue Werkstätten, vor allem im Informationssektor und in der Forschung und Entwicklung, schaffen wollen, ist es notwendig, die geeignete Infrastruktur bereitzustellen und ein produktives Umfeld für Unternehmen und Mitarbeiter zu schaffen. Der Kanton Schwyz bietet diesbezüglich einen interessanten Lebensraum. Sowohl der innere wie

auch der äussere Kantonsteil kann mit der Nähe zu verschiedenen Seen und Naherholungsgebieten aufwarten. Es gibt zudem eine grosse Anzahl Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, sich zu erholen oder sich im Nachtleben einer benachbarten Stadt auszutoben.

Verkehrstechnisch ist unser Kanton sehr gut erschlossen, liegt er doch direkt an der Nord-Süd- bzw. Ost-West-Verbindung des Schienen- und Strassenverkehrs. Die Wirtschaftszentren Zürich und Luzern sind mit den öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln schnell erreichbar, und mit dem Flughafen Zürich haben unsere Unternehmen das Tor zur grossen weiten Welt sozusagen direkt vor der Haus-

Fortsetzung auf Seite 4

Parteisekretariat

«Jetzt bin ich bereit für eine neue Herausforderung!»

Per 1. Februar 2017 übernimmt Julia Cotti aus Wangen das Parteisekretariat von Flavio Kälin. Julia Cotti ist schon seit 2012 aktives Vorstandsmitglied der Jungfreisinnigen Kanton Schwyz, und seit 2015 bekleidet sie das Amt der Vizepräsidentin.

Julia Cotti engagiert sich ebenfalls bei der FDP. Die Liberalen March und kandidierte 2016 erstmals für den Kantonsrat für die Gemeinde Wangen. In ihrer Freizeit spielt sie aktiv bei den Frauen des FC Lachen/Altendorf (2. Liga) Fussball und ist ein leidenschaftlicher GCZ-Fan. Zu ihren weiteren Hobbys gehören das Skifahren, Sport im Allgemeinen, Freunde treffen, Backen und Reisen.

Was war Deine Motivation für die Bewerbung als Parteisekretärin?

Meine grösste Motivation, mich als Parteisekretärin zu bewerben, war es, eine neue politische Erfahrung zu sammeln. Die abwechslungsreichen Arbeiten und der Einblick in neue Prozesse sind für mich ebenso wichtig. Nach dem ich schon einige Erfahrungen als Vizepräsidentin bei den Jungfreisinnigen und auf kommunaler Ebene sammeln konnte, bin ich jetzt bereit für eine neue Herausforderung.

Was sind Deine Ziele bzw. Anliegen als Parteisekretärin?

Als Anlaufstelle der FDP. Die Liberalen Schwyz freue ich mich, neue Gesichter kennen zu lernen. Ich möchte die Koordinationsstelle für Anliegen von liberalen Bürgerinteressen und «Partei und Fraktion» sein. Ebenfalls



Julia Cotti

hoffe ich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, und

vor allem freue ich mich auch auf die Arbeit mit Marlene.

Steckbrief Julia Cotti

Geburtsdatum: 20. März 1995

Wohnort: Wangen

Beruf: Studentin der Rechtswissenschaft, Universität Luzern

Politische Erfahrungen: Seit 2012 Vorstandsmitglied bei den Jungfreisinnigen des Kantons Schwyz, seit 2015 Vizepräsidentin; 2012 bis 2016 Vorstandsmitglied bei der FDP. Die Liberalen March, Kassierin und zuständig für die FDP Marchpost; seit 2016 Mitglied der Finanzkommission der Gemeinde Wangen

Worauf freust Du Dich besonders?

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und hoffe, zum Erfolg eines liberalen Kantons Schwyz beitragen zu können. Auch hinsichtlich meiner weiteren politischen Karriere wird mich das Amt als Parteisekretärin weiterbringen.

Vielen Dank für das Interview, Julia.

Ich wünsche Dir viel Freude und Erfolg in Deinem neuen Amt.

Interview: Laura Calendo

Fortsetzung von Seite 3

türe. Des Weiteren befinden sich mehrere Hochschulen und Universitäten in direkter Nachbarschaft.

Trotz der guten Rahmenbedingungen sind wir immer noch ein Pendlerkanton, und es überqueren ca. 14000 Personen regelmässig die Kantonsgrenze, um ihrer Arbeit nachzugehen.

Die Anzeichen sind aber durchaus positiv, denn es gelang in den letzten Jahren, zum Beispiel unter anderem Arbeitsplätze in der Finanzindustrie und in der Medizinaltechnik zu schaffen. Dies sind zwei Bereiche, die mit oder wegen der Industrie 4.0 wachsen dürften.

Ich bin überzeugt, dass der Kanton Schwyz sehr gute Voraussetzungen hat, um die bevorstehenden Herausforderungen bestens zu meistern. Die Politik ist nun gefordert, denn wenn unser Kanton in Zukunft eine wichtige Rolle als Werkplatz spielen soll, müssen wir innovative und nachhalti-

ge Rahmenbedingungen definieren. Diese müssen schon jetzt die Geschäftsmodelle von morgen ermöglichen und gleichzeitig den bestehenden Firmen grösstmögliche Entfaltungsmöglichkeiten bieten, damit aus dem Kanton der Pendler ein Kanton der Arbeitsplätze werden kann.

FDP.Die Liberalen Frauen Schwyz

Schwyz FDP-Frau wird neue Generalsekretärin

Die Schwyzerin Irene Thalmann, Wilen, wurde zur neuen Generalsekretärin der FDP.Die Liberalen Frauen Schweiz gewählt. Sie tritt ihr Amt per 1. April 2017 an. Die FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Schwyz freuen sich sehr über die Wahl von Thalmann. 1999 war Irene Thalmann Gründungspräsidentin der FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Schwyz und hat die neue Partei in den vergangenen Jahren massgeblich mitgestaltet.



Evelyne Marciante,
Präsidentin FDP.Die Liberalen
Frauen Kanton Schwyz

Die FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Schwyz haben mit grosser Freude zur Kenntnis genommen, dass ihre Gründungspräsidentin zur neuen Generalsekretärin der FDP.Die Liberalen

Frauen Schweiz gewählt wurde. 1999 hatte Irene Thalmann zusammen mit liberalen Schwyzern die FDP Frauen Kanton Schwyz gegründet. 2000 wurde sie in die Geschäftsleitung der FDP.Die Liberalen Frauen Schweiz berufen, wo sie in verschiedenen Funktionen tätig war. Zuletzt als 1. Vizepräsidentin und Stellvertreterin

der Parteipräsidentin der Frauen, Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Zürich. Von 2005 bis 2016 sass Irene Thalmann für die FDP im Schwyzer Kantonsrat und war Mitglied in verschiedenen Kommissionen.

Die FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Schwyz sind überzeugt, dass Irene Thalmann mit ihrem grossen

politischen Erfahrungsschatz und ihrem langjährigen politischen Engagement eine Idealbesetzung für das anspruchsvolle Amt als Generalsekretärin der FDP.Die Liberalen Frauen Schweiz ist. Wir gratulieren ihr ganz herzlich zu ihrer Wahl und wünschen ihr für das spannende, herausfordernde Amt viel Glück und Erfolg!

Jungfreisinnige Kanton Schwyz

«Wir wollen als Junge auch morgen noch von den Privilegien einer blühenden Arbeitswelt profitieren!»

Jannik Belser

Kompliziert, aber wichtig: Am 12. Februar 2017 werden die Stimmberechtigten über das Unternehmenssteuerreformgesetz III (USR III) abstimmen, bei welchem die Linke das Referendum ergriffen hat. Von dieser Reform, sehr geehrte Damen und Herren, genau von dieser Reform hängt die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts ab.

Auf Druck der OECD entfällt in Zukunft die ermässigte Besteuerung von Statusgesellschaften, passend dazu auch der Name «mobile Gesellschaften». Diese Unternehmen sind nicht explizit auf den Standort Schweiz angewiesen und könnten unser Land bereits morgen verlassen. Wer sind



Jannik Belser

diese Gesellschaften? «Böse» Grosskonzerne, mögen die einen behaupten. Schauen wir aber genauer hin: 150 000

Arbeitsplätze, knapp 5 Milliarden Franken Steuereinnahmen und 8 Milliarden Franken Ausgaben in Forschung und Entwicklung. Wollen wir das wirklich alles aufs Spiel setzen?

Die USR III schafft keine neuen Privilegien, sondern sorgt für die einheitliche Besteuerung von Statusgesellschaften und KMU. Sie bedeutet nicht, wie durch die Gegenseite argumentiert, automatisch die höhere Besteuerung des Mittelstandes, sondern sichert Steuereinnahmen und bewahrt Rechtssicherheit. Sie überlässt den Kantonen die Freiheit, unabhängig vom Bund massgeschneiderte Lösungen zu finden, und setzt auf Föderalismus. Sie belohnt Ausgaben in Forschung und Entwicklung und stärkt

somit den Innovationsstandort Schweiz.

Wir Jungfreisinnigen sind uns einig: Nur ein Ja zur USR III am 12. Februar 2017 rettet unser Erfolgsmodell. Wir wollen als Junge auch morgen noch von den Privilegien einer blühenden Arbeitswelt profitieren! Sehr geehrte Mitglieder und Sympathisanten der FDP Schwyz, setzen wir uns gemeinsam für einen aussichtsreichen Wirtschaftsstandort Schweiz ein! Kämpfen wir für eine verheissungsvolle Zukunft!

Ja zur Rechtssicherheit. Ja zur Stärkung unseres Föderalismus. Ja zu mehr Forschung und Entwicklung. Ja zur Zukunft. Ja zum Unternehmenssteuerreformgesetz III.

Vernehmlassung

«Wir befürchten ein Ungleichgewicht»

Die FDP.Die Liberalen lehnt die vom Regierungsrat vorgeschlagenen Massnahmen zur Aufwandreduktion durch Aufgabenverzicht, Leistungsreduktionen und Lastenverschiebungen ab.

«Wir haben die regierungsrätlichen Vorschläge eingehend diskutiert und sind zum Schluss gekommen, dass das keine Einsparungsvorschläge sind, sondern reine Lastenverschiebungen», fasst Kantonsrat Heinz Theiler die Haltung der kantonalen FDP zusammen. «Deshalb lehnen wir diese Vorlage ab. Zudem würde damit die Aufgabenverteilung zwischen Kanton, Bezirken und Gemeinden ins Ungleichgewicht geraten.»

Benachteiligung schwacher Gemeinden

Die Vorschläge des Regierungsrates haben aus Sicht der FDP.Die Liberalen konkrete Auswirkungen auf die Steuerkraft-Disparität der einzelnen Gemeinden. Eine Lastenverschiebung vom Kanton zu den Gemeinden bewirkt automatisch eine Entlastung der Bürger aus bereits finanzstarken Gemeinden und die erneut stärkere Benachteiligung der Bürger aus finanzschwachen Gemeinden. «Was dazu führt, dass die schwächeren Gemeinden die Steuerfüsse proportional viel stärker erhöhen müssen als die finanziell stärkeren», rechnet Theiler vor, der die



Heinz Theiler, Vizepräsident der kantonalen FDP.Die Liberalen, will die Aufgaben zwischen Kanton, Bezirken und Gemeinden im Gleichgewicht halten.

BILD: ZVG

Vernehmlassung innerhalb der FDP.Die Liberalen leitete.

Wohneigentumsförderung läuft sowieso aus

Der Spareffekt bei der Streichung der Wohneigentumsförderung ist mit total 130 000 Franken (total bis 2027) mi-

nim. Für den Kanton könnte der Spareffekt eventuell noch tiefer ausfallen, da betroffene Personen unter Umständen über die Ergänzungsleistung unterstützt werden müssen. «Zudem verzichtet der Kanton auf Bundesgelder im gleichen Umfang bis 2027», ergänzt Parteipräsidentin Marlene Müller.

Kaum Spareffekt bei Sonderschulung

Bei der grösseren Beteiligung der Gemeinden an der Sonderschulung bezweifelt die FDP.Die Liberalen, dass dadurch ein Spareffekt erzielt wird, wie er bei der Einführung der hälftigen Kostenbeteiligung im Bereich der integrierten Sonderschulungen festgestellt wurde. Zudem erhalten die Gemeinden auch künftig trotz höherer Beteiligung keine Kompetenz über Entscheide im Bereich Sonderschulung. «Selbst eine Finanzierung des Kulturlastenausgleichs aus dem Lotteriefonds bedeutet nur eine Verschiebung in eine andere Kasse», so Müller weiter.

Positiver Anschub erwünscht

Die FDP.Die Liberalen erwartet nach diesem politisch zähen Jahr zukunftsgerichtete und griffige Massnahmen, die eine positive Spirale erzeugen. «Wir wünschen uns kohärente Massnahmen, konkretere Umsetzungsvorschläge der bevorstehenden Unternehmenssteuerreform III, einen breit abgestützten Diskurs zur Steuerthematik und konkrete Vorschläge zur Förderung der Prosperität und Lebensqualität des Kantons Schwyz», sagt Heinz Theiler abschliessend.

Agenda

Kantonale Partei

8. Februar	Kantonsratssession, Schwyz
4. März, 11.00	Eidgenössische Delegiertenversammlung, Fribourg
25. April	Generalversammlung/Delegiertenversammlung FDP Kanton Schwyz

Ortspartei FDP.Die Liberalen Freienbach

15. Februar, 19.30	Parteiversammlung ausserordentlich, Anlass Kommissionsmitglieder, Café Roswitha, Pfäffikon
--------------------	--

27. März, 19.30	Parteiversammlung/Generalversammlung, Gasthof Seefeld, Hurden
-----------------	---

Ortspartei FDP.Die Liberalen Galgenen

4. März, 19.30	Galgener Gipfelitreffen, Restaurant Café Krone, Saal im 1. OG, Siebnen-Galgenen
----------------	---

FDP.Die Liberalen Frauen Kanton Schwyz

9. März	Generalversammlung der FDP Frauen Kanton Schwyz, Schwyz (nähere Informationen folgen)
---------	---